

Auszug aus der öffentlichen Niederschrift über die Sitzung der Einwohnerversammlung der Gemeinde Holtsee am Mittwoch, 28. Februar 2018

TOP 2. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten in der Gemeinde Holtsee

- Erweiterung des Kindergartens in 2017 erfolgreich abgeschlossen. Dennoch ist eine zusätzliche Erweiterung in 2018 für weitere 12 Holtseer Kinder nötig, an der Lösung wird gearbeitet.
- Die Telekom sucht einen Aufstellplatz für einen zusätzlichen Mobilfunkmast bzw. einen hohen Ort zum Anbringen einer Mobilfunkeinrichtung im Ortskern zur D1 Empfangsverbesserung im Ort.
- Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsbegrenzungen sind wiederkehrende Dauerthemen. Letzte Messung am 18.12.2017, 16 überwiegend Holtseer und Lehmsieker Bürgerinnen wurden geblitzt. Bei der Wiederholung am 18.01.2018 wurden 12 Holtseer und Lehmsieker Bürgerinnen von 102 Fahrzeugen geblitzt.
- Vor einigen Tagen musste mitten im Dorf durch einen ortsansässigen Jäger ein Fuchs erlegt werden. Darüber hinaus ist im Bereich von Harzhof ein toter Fuchs aufgefunden worden. Das Ergebnis der Untersuchung durch einen Veterinärmediziner ergab, dass beide Füchse an Hirnstaupe erkrankt waren. Da dieses Virus insbesondere auch auf Hunde übertragbar ist, sollten Hundebesitzer die Impfpässe ihrer Hunde überprüfen und ihre Vierbeiner zunächst nur noch an der Leine führen. Der Bürgermeister gibt den Hinweis, dass innerhalb des Ortes und auch im Wald Leinenpflicht herrscht.
- 2 Kastanien in der Dorfstraße sind nach einem Baumfachgutachten nicht mehr standsicher (Miniermotte und Brandkrustenpilz). Die UNB genehmigte das Fällen zum Herbst/Winter aus Verkehrssicherheitsgründen.
- Der Kiesabbau in Ropahl soll Richtung Haby erweitert werden. Position der Gemeinde Holtsee: Zustimmung, wenn bestehende Straßen Schäden beseitigt sind und die An- und Abfahrt nach dem „Prinzip Kreisverkehr“ auf beide Gemeinden gleichermaßen aufgeteilt wird. Eine Sondernutzungsvereinbarung ist hierzu im Verhandlungsstadium.
- Zum Radweg Holtsee-Altenhof: steter Tropfen höhlt den Stein, die Gemeinde erneuert ihren Anspruch beim Kreis.